

wegen der Urkunden Richards von Cornwall und Alfons' von Kastilien Dr. I. Schwab (München), der in Auswertung mehrerer Archivreisen – darunter an das Public Record Office in London – die Textkonstituierung weiterführen konnte und zunächst eine Kanzleigeschichte zu Richard vorlegen möchte. – Dr. J. Wild (München) hat sich nach den Urkunden Konradins vor dem Aufbruch nach Italien jetzt die ersten Stücke zu Beginn des Italienzuges vorgenommen. – Kurz vor dem Abschluß steht die von Prof. W. Goetz und Frau Dr. E. Goetz (Erlangen) erarbeitete Edition der Urkunden der Markgräfin Mathilde von Tuszien, ohne die gefälschten und verlorenen Urkunden 140 Stücke, deren besonderer Charakter als häufig von berufsmäßigen Notaren angelegte Dokumente eine eigene Behandlung erfordert, die sich auch in der Gestaltung des Bandes ausdrücken muß. Neben manchen Schlußarbeiten steht eine Revision des Ganzen noch aus.

*Epistolae*: Im Anschluß an die in MGH Epp. VIII,1 bis 868 reichenden Briefe Hinkmars von Reims bearbeitet Herr Schieffer zunächst die zwischen dem Erzbischof Hinkmar und seinem Neffen Hinkmar von Laon in den Jahren von 869 bis 871 gewechselten Streitschriften, die dem 2. Supplementband zu Conc. IV zugeordnet sind, um dann zu den in Epp. VIII,2 einzuordnenden Briefen zurückzukehren. – Erschienen ist der vierte Band der Briefe des Petrus Damiani mit dem Rest der 180 Briefe und ausführlichen Registern, bearbeitet von Herrn Reindel, dem für seine Beharrlichkeit und Hingabe an die Sache zu danken ist. Im Jahresbericht 1953/1954 heißt es (DA 12 S. 10): „Als neue Aufgabe haben die MGH eine Ausgabe der Briefe des Petrus Damiani aufgenommen. Sie liegt in den Händen von Dr. K. Reindel, der sie ursprünglich aus eigener Initiative in Angriff genommen hatte und sie nun (im Auftrage des Instituts) weiterführt“. – Frau Privatdozentin Dr. Cl. Märkl, im vergangenen Wintersemester an der Universität Regensburg habilitiert, hat sich nach Kollation der Haupthandschriften des Codex Udalrici mit dessen Gedichten und formelhaften Teilen befaßt und den Komplex der Regensburger St. Emmeram-Urkunden untersucht; ihr oblag neben anderen Institutsaufgaben die redigierende Durchsicht der Druckvorlage von Kristeller-Krämer, *Latin Manuscript Books before 1600* (Hilfsmittel 13). – Prof. T. Reuter (Southampton) hat seine Editionsaufgabe, die Briefsammlung des Abtes Wibald von Stablo, nach England mitgenommen; von solchen bei den MGH entstehenden Textausgaben, bei denen mit dem Umbruch die Paginierung festliegt, hat er Computer-Wortverzeichnisse